

ÜBER MEINEN GROSSVATER VICTOR VON KLEMPERER

Mein Großvater, Victor von Klemperer, starb 1943 in Bulawayo, im heutigen Simbabwe, und wurde dort begraben. Ich selbst bin 1946 geboren und habe ihn somit nie kennengelernt. Doch ergibt sich aus seinen Lebenserinnerungen, die er als gebrochener Mann in den letzten Jahren seines Lebens verfasste, sowie aus den Erzählungen meiner Großmutter Fifi und meines Vaters Gustav Victor ein Bild, das der Person meines Großvaters sehr nahekommen dürfte.

Zwei gegensätzliche Besonderheiten sind dabei zu beobachten: zum einen seine große Liebe zu Deutschland, Dresden und der ganzen Welt der Kunst, die in alles eindrang, das er anfasste; zum anderen die große Trauer und Enttäuschung, die er gegen Ende seines Lebens darüber empfand, dass Deutschland und insbesondere die Dresdner Bank ihn so schlecht und unwürdig behandelt haben.



Persönlich erfahren habe ich diese Trauer, als das Buch über meinen Großvater und meinen Urgroßvater Gustav publiziert und in der Leipziger Filiale der Dresdner Bank 2004 öffentlich vorgestellt wurde. Diese Filiale war von meinem Großvater gegründet worden und diente als Ort der Empfänge – auch für Adolf Hitler. An diesem Ort nun trug ein Schauspieler die Worte meines Großvaters über die Dresdner Bank vor: »Und doch lässt sich diese Zusammenarbeit nicht aus der Welt schaffen, vielleicht wird sie von Seiten der Bank später wieder einmal ans Tageslicht gezogen werden.« Meine anwesende Familie brach in Tränen aus.

Eine zweite Erfahrung machte ich, als ich den mit meinem Großvater befreundeten bekannten Dresdner Zoologen Dr. Rudolph Brandes persönlich traf. Victor lebte auf der Tiergartenstraße und hatte einen Schlüssel von Brandes erhalten, um von dort mit dem Hund durch den Zoo zur Dresdner Bank spazieren zu können. Der Chauffeur fuhr dann den Hund wieder nach Hause. Brandes verlor seinen Direktorenposten im Zoo, weil er sich weigerte, der NSDAP beizutreten. Mein Großvater half ihm dann, eine Stelle bei der Firma Coca-Cola zu finden, die rechtzeitig zu den Olympischen Sommerspielen 1936 eine Filiale in Essen eröffnete. Brandes nahm mich als »Ziehsohn« in Essen auf, als ich 1965 Rhodesien, das heutige Simbabwe, verließ und bei der Dresdner Bank anfang. Der Kreis schloss sich!

Die große Meissener Porzellansammlung meines Urgroßvaters war bei Victor verwahrt worden, bis sie von den Nazis 1938 konfisziert wurde. Es ist eine große Freude für unsere Familie, dass Teile der Sammlung 1991 und 2010 wieder aufgetaucht sind. Einen Teil schenkten wir der Porzellansammlung, der heute in der Ausstellung zu sehen ist. Den anderen Teil erhielten wir zurück. Den Mitarbeiter*innen der Porzellansammlung im Dresdner Zwinger wünschen wir weiterhin viel Glück auf der bemerkenswerten Reise, zu der uns diese Stücke alle zusammengebracht haben.

Victor Francis von Klemperer, Florida, März 2021